

„Daß du mit Unschuld jetzt allein zurücke bleibst,
 „Und stillen Lebenslauf, von Waffen ferne, treibst;
 „So wie die himlischen Gestirn' in ihren Creysen
 360 „Auf unverrückter Bahn sich ewig gleich erweisen.
 „Der Erden nächste Lust wird nur vom Blitz gerührt:
 „Auf flachem Erdreich wird nur Wind und Sturm ge-
 spührt.

„Es können Flamm' und Strahl die Gründe nur verletzen;
 „Olympus übersteigt, nach göttlichen Gesezen,
 365 „Die Wolken: Zwietracht stöhrt den Untertheil der Welt;
 „Indeß der obere beständig Frieden hält.

„Wie froh wird diese Post von Cäsars Ohr vernommen,
 „Daß solcher Bürger auch in seinen Krieg gekommen.
 „Ihn schmerzet nicht einmal, wenn nun gleich jenes Heer
 370 „Des Feldherrn Magnus wächst: er selbst gefällt zu sehr;
 „Wenn bürgerlicher Krieg dem Cato nur gefället.

„Ein grosser Theil des Raths hat hier sich eingestellet:
 „Ein Bürgermeister selbst, und viele Grosse mehr
 „Stehn unter einem Haupt, und tragen sein Gewehr.

375 „Will Cato sich dem Joch Pompejens auch verschreiben;
 „Wird auf der ganzen Welt nur Cäsar treu verbleiben.

„Doch wenn es dem Gesez' und Vaterlande nützt,
 „Daß man zum Degen greift, und seine Freyheit schützt;
 „So wisse: Brutus stelt, nicht Cäsarn, nicht Pompejen,
 380 „Nein, dem der Sieger wird, zum Feinde sich entgegen.

„So sprach er: und darauf macht' ihm des Cato Mund,
 Aus tief geheimer Brust, die heiligen Worte kund:

Ja, Brutus, wir gestehn, daß bürgerliche Fehde
 „Ein Fluch und Greuel ist: doch, nach der Weisen Riede,
 385 Folgt Tugend sicher nach, wo das Verhängniß kracht.
 „Der Götter ew'ge Schand' ist, was mich schuldig macht.

„Wer

270